Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

kichauff mir vnsthů do sprach er
das will ich gern tuen was mir
darmub gesthiecht vnd gieng wid'
auff den markich do sprachen
die mensthen zue im pist dw
nicht der mensth dem mā dy
augen ausstach do sprach er ja
ich pins do sprache see wer hat
dich gesechmd gmacht vnd wie
tuestu so torleich das dw her-
wider kchumpst do sprach er
der mich gesechmd hat gmacht
der ist ain heilig mā vnd hat
mich her wider gesandt vmid
sagt den leuten da wie heilig
er wer do der lieb her sand sebolt
gieng alle tag am meil m den
wald wie alt vnd wie kchrankt
er was vnd gieng m darn vnd
m distel vmzt das er sein pluet
vgrass das mmest er alleg sechse
Oms malb do was er in dem
wald do cham ain armer pauer
zue im vnd klagt im er het zwen
achssen vlarn vnd sprach ich
wais nicht wie ich meim dmg
tuen sthol do trost in sand Se
bolt vnd sprach zue im gehab
dich wol dw wirst dein achssen
finden do waint der pawr
zanierleichen vnd sprach ich
wais nicht mit wew ich mein
veld pawen sthol Vnd do in
Sand Sebolt sach waine do ge
wan er ain mytleiden mit im
haben vnd pat vnsern herre
das er im sein gemad ertzaigt
Vnd im hilff das er sein achsse
wid' find do erhört in vnser
herr Dar nach sprach er zue
dem pawen gee vnd sueth see
dw wierst dein achssen finden
Do sprach der arm mā nii ist
ezz nacht vnd wais nicht wo
ich hm sthol gen do Sprach
sand Sebolt recht dein hemt
auff zue himel do prinnen
im sein vinger all vnd graben
liechten sthein als ain fakchel
vnd das prenne tett im nicht
we do suecht der man dy achs
sen mit dem liecht vnd fand
see do ward er gar frea vnd
lobt got vnd sand Sebolt vnd
do in got von diss welt wolt
nemen do ward er sieth vnd
do im der tad zue nachent do
sprach er zue etleiche mensthe
Wann ich gestirb sto so stelt